Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 15. Juli 2011
Ausgabe 133
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Die Stadt fasst ihren Wohnungsbestand bei GEWOFAG und 4
GWG zusammen 4
› Sportfreunde Stiller und La Brassbanda unterstützen die Kampagne „Laut gegen Brauntöne“ 6
› Veranstaltung „Entwicklungspolitischer Ratschlag 2011“ 6
› Nacht der Umwelt feiert zehnjähriges Bestehen 8
› Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße: Statische Untersuchungen der Tragwerke von Schwimm- und Sporthalle 9
› Kinder- und Familieninformation am 19. Juli eingeschränkt besetzt 9
› Öffentliche Fundsachen-Versteigerung 10
› Villa-Waldberta-Stipendiatin im Literaturhaus 10
› Kubanischer Heimatabend in der Villa Waldberta 11
Baustellen aktuell **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 17. Juli, 13 Uhr, Japanisches Teehaus im Englischen Garten
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zum Jubiläum „150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland" auf dem 16. Japanfest. Das Fest beginnt um 12 Uhr und bietet ein vielfältiges Programm rund um Japan. Weitere Informationen unter *www.djg-muenchen.de*.

Wiederholung
Sonntag, 17. Juli, 19 Uhr, Sabelschule, Schwanthalerstraße
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum Konzert von „Canto Migrando". Canto Migrando ist ein kulturübergreifendes Konzertstück für großes Orchester, bei dem professionelle Musiker, junge Musikstudenten und jugendliche Amateure vorwiegend mit Migrationshintergrund gemeinsam lernen und auftreten, komponiert und geleitet von Prof. Hannes Beckmann.

Wiederholung
Sonntag, 17. Juli, 20 Uhr, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei Klassik am Odeonsplatz. Die Münchner Philharmoniker spielen unter Leitung von Christoph Eschenbach Werke von Dvorak und Liszt, am Klavier Lang Lang.

Wiederholung
Montag, 18. Juli, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Bürgermeister Hep Monatzeder lädt zum Pressegespräch „Theatron MusikSommer 2011" ein. Er informiert u.a. über das diesjährige Festival-Programm, das vom 28. Juli bis zum 21. August im Olympiapark stattfindet. Täglich werden zwei bis drei Bands bzw. Ensembles auftreten. Für alle Konzerte gilt freier Eintritt.

Wiederholung
Montag, 18. Juli, 19 Uhr, Kulturstrand, Professor-Huber-Platz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Empfang der Urbanauten.

Mittwoch, 20. Juli, 9.15 Uhr, Burgstraße 4, 3. Stock, Raum 300
Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Referat über die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, gehalten von Marina Weber und Tilmann Weber.

Mittwoch, 20. Juli, 9.30 Uhr, Volmstraße 44
Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Margarete und Paul Hellmich im Namen der Stadt zum 70-jährigen Hochzeitsjubiläum.

Mittwoch, 20. Juli, 11 Uhr,
Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Raum 6100
Pressegespräch mit Stadtschulrat Rainer Schweppe zum Thema „Mehr Ganztagsangebote im neuen Schuljahr".

Mittwoch, 20. Juli, ca. 13.15 Uhr,
Neubau Dülferstraße 16/Blodigstraße 4-10
Bürgermeisterin Christine Strobl, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Wolfgang Kasper, Aufsichtsrat der DIBAG Industriebau AG, sprechen zum Richtfest des Gebäudekomplexes, in dem neben einem Ladenzentrum ein neues Kulturzentrum mit Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule und bürgerschaftlichen Nutzungen entsteht. (Empfang ab 12.45 Uhr, Anmeldung erbeten unter: Telefon: 32470-341, oder Email: *wolf_s@dibag.de*, DIBAG Industriebau AG)

Mittwoch, 20. Juli 2011, 18 Uhr, Praterinsel 3 - 4
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der GBW Gruppe Grußworte. Die GBW, eines der größten bayerischen Wohungsbauunternehmen, wurde am 13. Juli 1936 gegründet und firmiert seit 1943 unter dem Namen Gemeinnützige Bayerische Wohnungsaktiengesellschaft, kurz GBW AG.

Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus
Im Rahmen des „Entwicklungspolitischen Ratschlags" informieren Bürgermeister Hep Monatzeder, Stadtschulrat Rainer Schweppe und Fachdienststellen der Stadtverwaltung über die entwicklungspolitischen Aktivitäten der Landeshauptstadt München und diskutieren mit Münchner Eine-Welt-Gruppen und -Einrichtungen über Kooperationsmöglichkeiten und neue Impulse für kommunales Engagement.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr, Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe, Schulzentrum Quiddestraße 4
Stadträtin Birgit Volk (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters beim „Bunten Abend" der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 22. Juli, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Freitag, 22. Juli, 19 Uhr, forum2,
Kulturverein Olympiadorf e. V., Nadistraße 3 (barrierefrei)
Einwohnerversammlung für den Stadtbezirk 11 (Milbertshofen - Am Hart) für Bewohnerinnen und Bewohner des Olympischen Dorfes zum Thema: Campus im Olympiapark.

Meldungen

Die Stadt fasst ihren Wohnungsbestand bei GEWOFAG und GWG zusammen
(15.7.2011) Am 27. Juli wird Oberbürgermeister Christian Ude dem Stadtrat gemeinsam mit Kommunalreferentin Gabriele Friderich und Stadtbaurätin Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk die Neuorganisation des städtischen Wohnungsbestandes vorschlagen. Ziel der Neuorganisation ist es, die Verwaltung der städtischen Wohnungen weitestgehend bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG zu bündeln und deren Kompetenz insbesondere bei den in vielen Fällen anstehenden Sanierungen zu nutzen. Im Kommunalreferat werden so Kapazitäten für die neuen Aufgaben als zentraler städtischer Immobilienmanager für den übrigen Immobilienbestand (außer Kinderbetreuung und Schulen) geschaffen. In einem gesonderten Personalkonzept wird das Personal- und Organisationsreferat die personalwirtschaftlichen Auswirkungen darstellen. Das frei werdende Personal wird nach Möglichkeit innerhalb des Kommunalreferats im Rahmen der Umsetzung des Projektes Münchner Facility Management (mfm) anderweitig eingesetzt. Darüber hinaus können einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Wohnungsbaugesellschaften in beiderseitigem Einvernehmen wechseln. Für die nebenberuflichen Hausmeisterinnen und Hausmeister wurde von GWG und GEWOFAG die Bereitschaft signalisiert, bestehende Verträge zu übernehmen oder andere einvernehmliche Lösungen beim Übergang anzustreben.
Für die Mieterinnen und Mieter ergeben sich keine Nachteile. Die Mietverträge gelten weiter und die städtischen Wohnungsbaugesellschaften unterliegen als 100-prozentige Töchter genau so wie die Stadt selbst dem vom

Stadtrat beschlossenen „Sozialen Mietenkonzept", das ein sozialverträgliches Mietniveau sicherstellt. Alle Mieter werden nach Beschlussfassung über die bevorstehende Übernahme informiert, um etwaige Bedenken auszuräumen.
Die Stadt München selbst besitzt derzeit etwa 8.200 Wohnungen. Dem Stadtrat wird vorgeschlagen, insgesamt etwa 5.400 Wohnungen eigentumsrechtlich (als Verkauf, Erbbaurechtsbestellung oder Kapitaleinlage) zu übertragen, darunter gut 2.000 Wohnungen der ehemaligen Neuen Heimat, die derzeit schon an die Wohnungsbaugesellschaften verpachtet sind, sowie knapp 1.400 ehemalige Klinikwohnungen. Bestehende und fachlich notwendige Belegungsrechte der Referate bleiben erhalten.
Weitere etwa 1.700 Wohnungen sollen im Eigentum der Stadt verbleiben, in Zukunft jedoch von den Wohnungsbaugesellschaften verwaltet werden. Darunter befinden sich insbesondere auch die Stiftungsanwesen, für die aus rechtlichen Gründen ein Eigentumsübergang ausgeschlossen ist. Für mehr als 600 Wohnungen der Wohnstiftung „Alte Heimat", die sich für eine Verwaltung durch die Wohnungsbaugesellschaften eignen, sind zunächst weitere Prüfungen notwendig.
Insgesamt sollen nur etwa 6 Prozent des aktuellen Gesamtwohnungsbestandes im Eigentum und in der Verwaltung der Stadt verbleiben, das sind stadthistorisch bedeutsame Objekte, zum Beispiel ehemalige Rathäuser, Objekte in hochwertigen oder strategisch bedeutsamen Lagen.
Mit der Übertragung von 5.400 Wohnungen wird die Stellung der städtischen Wohnungsbaugesellschaften als Garant für sozialverträgliche Wohnraumversorgung in München weiter gestärkt werden. Derzeit vermieten die beiden Wohnungsbaugesellschaften zusammen fast 53.000 Wohnungen. Darüber hinaus stellen die Stadtsparkasse München sowie die Stadtwerke München GmbH ihren Beschäftigen zusammen mehr als 2.000 eigene Wohnungen zu günstigen Mieten zur Verfügung.
Oberbürgermeister Christian Ude: „Während andere Städte unter dem Beifall von Wirtschaftsredaktionen ihre Wohnungsbestände weitgehend oder vollständig veräußert haben, stockte München in den vergangenen zwei Jahrzehnten die städtischen Wohnungsbestände tatkräftig auf und fasst sie jetzt weitestgehend bei den zwei ebenso erfahrenen wie kompetenten städtischen Wohnungsbaugesellschaften zusammen. Damit sind weit über 100.000 Menschen vor den Risiken und Wechselfällen des Immobilienmarktes dauerhaft geschützt und die Stadtpolitik verfügt mit ihren beiden Gesellschaften über höchst wirksame Instrumente, um untere und mittlere Einkommensgruppen mit erschwinglichen Wohnungen zu versorgen."

Sportfreunde Stiller und La Brassbanda unterstützen die Kampagne „Laut gegen Brauntöne“

(15.7.2011) Die Sportfreunde Stiller und La Brassbanda spenden je einen Song für die CD „München: Laut gegen Brauntöne“. Nachwuchsmusiker und -musikerinnen, die am Bandwettbewerb mit einem Song gegen Brauntöne teilnehmen, haben somit die Chance, zusammen mit diesen bekannten Münchner Bands auf der CD zur städtischen Kampagne „Laut gegen Brauntöne“ zu erscheinen.
Oberbürgermeister Christian Ude: „Das ist ein großer Anreiz für die Münchner Musikszene und insbesondere für Nachwuchsmusiker, sich auch einmal mit rechtsextremen und rechtspopulistischen Parolen auseinanderzusetzen und dagegen die Stimme zu erheben.“
Darüber hinaus winkt der Gewinnerband ein Auftritt im Prunkhof des Rathauses beim Rathausclubbing 18.jetzt am 8. Oktober und beim Festival „Laut gegen Brauntöne“ am 28. Oktober in der Muffathalle, an dem neben Musikern von Blumentopf weitere bekannte Münchner Bands verschiedener Stilrichtungen teilnehmen. Ausgewählt werden die Bands von einer Jury, die unter anderem mit Experten von Radio Gong 96,3 besetzt ist. Einsendeschluss für den Bandwettbewerb im Rahmen der Kampagne „Laut gegen Brauntöne“ ist der 31. August.
Die Kampagne „Laut gegen Brauntöne“ hat zwei Ziele: Erstens, Jugendliche in München und Umgebung über den neuen rechtsextremen Lifestyle und rechtsextreme Aktionsformen aufzuklären. Zweitens, Jugendliche zu ermuntern, genau hinzuhören und gegen „Brauntöne“ couragiert das Wort zu ergreifen.
Dazu setzt die Kampagne auf Musik, Theaterworkshops und ein Ausstellungsprojekt junger Graffiti- und Fotokünstler. Seit kurzem ist die Kampagne auch mit einer eigenen Facebook-Seite ausgestattet:
www.facebook.com/pages/Laut-gegen-Brauntöne/176852792377396
Zudem wächst die Zahl der Kooperationspartner. Weitere Informationen zur Kampagne über Internet: *www.laut-gegen-brauntoene.de* oder bei der Fachstelle gegen Rechtsextremismus im Rathaus: 2 33-9 24 30, *fgr@muenchen.de*

Veranstaltung „Entwicklungspolitischer Ratschlag 2011“

(15.7.2011) Gemeinsam mit dem Nord Süd Forum München e.V. lädt Bürgermeister Hep Monatzeder engagierte Münchner Gruppen, Einrichtungen und Personen zur Veranstaltung „Entwicklungspolitischer Ratschlag“ am 20. Juli, 19 Uhr bis 21.30 Uhr, in den Großen Sitzungssaal im Rathaus ein. Der „Entwicklungspolitische Ratschlag“ wurde 1990 ins Leben gerufen, um über die Eine-Welt-Arbeit in München zu beraten, um Bilanz zu ziehen

und festzustellen, was noch zu tun ist. Er fand seitdem viermal statt, zuletzt 2005. Ziel eines jeden „Entwicklungspolitischen Ratschlags“ ist es, nach dem Motto „Global denken - Lokal handeln“ die globale Weltsicht verstärkt auf allen Ebenen der Kommunalpolitik und -verwaltung einzubinden, Kooperationen zwischen Kommune und Nichtregierungsorganisationen auszubauen sowie Impulse für neues kommunales Engagement zu geben.

Nach einführenden Impulsen durch die langjährige, ehemalige Geschäftsführerin des Nord-Süd-Forums Trudi Schulze wird Bürgermeister Monatzeder einen Überblick über das entwicklungspolitische Engagement der Landeshauptstadt und die entsprechenden Fachstellen in der Stadtverwaltung geben: Während die im Jahr 2009 im Büro des 3. Bürgermeisters eingerichtete Stelle für Internationale Angelegenheiten vor allem Ansprechstelle für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit im Ausland ist und mit den internationalen Partnerprojekten der Stadt München zu tun hat, wurde im März 2011 die Fachstelle für Eine-Welt-Arbeit im Referat für Gesundheit und Umwelt geschaffen, die sich um die Inlandsarbeit - wie die Etablierung von Fairem Handel und nachhaltigem Wirtschaften in Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft - kümmert. Das Kulturreferat - Fachbereich für Kulturelle Bildung, Internationales und urbane Kulturen - fördert Münchner Eine-Welt-Gruppen bei ihrer entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch institutionelle und projektbezogene Zuschüsse. Und der Fachbereich Politische Bildung im Pädagogischen Institut des Referats für Bildung und Sport unterstützt die Eine-Welt-Arbeit an Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Inhaltliches Schwerpunktthema des Abends ist die Eine-Welt-Arbeit des Referats für Bildung und Sport. Hier äußert sich Stadtschulrat Rainer Schweppe im Interview mit Vorstandsmitgliedern des Nord-Süd-Forums zu Fragen über das Konzept Globales Lernen, über die Erfahrung mit Schulpartnerschaften in Entwicklungsländern oder über die Einführung von Bio- und Fair-Verpflegung an Münchner Schulen.

Weiter erwarten die Besucherinnen und Besucher Informationen über den Ausbau des fairen Beschaffungswesens der Landeshauptstadt. Nachdem München schon in den letzten Jahren wegweisende - und von vielen anderen Kommunen übernommene - Einkaufskriterien gegen ausbeuterische Kinderarbeit und für mehr fairen Handel festgeschrieben hatte, stehen nun weitere Neuerungen an. Vorgestellt werden auch die „Qualitätsstandards für Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit“, die kürzlich auf einer Münchner Fachtagung und als Leitfaden für Verwaltung und zivilgesellschaftliche Akteure definiert wurden.

Nacht der Umwelt feiert zehnjähriges Bestehen

(15.7.2011) Ein Stromausfall mitten im Live-Konzert ist der Albtraum jeder Band. Haben Gitarre oder Bass keinen Saft mehr, ist die Stimmung getrübt. In der Glockenbachwerkstatt (Blumenstraße 7) wird es trotz gezogenem Stecker beim Konzert von Phil Vetter laut werden. Für den notwendigen Strom sorgen die Fans. Mit einem umgebauten Fahrrad, das über Generatoren in einer Batterie Strom speichert, wird die Band semi-verstärkt spielen. Beim Konzert geht es um Musik, Fitness und den Einsatz für die Umwelt - einer von 50 Programmpunkten der „Nacht der Umwelt", die am Freitag, 16. September, ihr zehnjähriges Bestehen feiert. Die Anmeldung beginnt am Montag, 18. Juli. Die „Nacht der Umwelt" wird vom Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) in Kooperation mit dem Baureferat sowie zahlreichen Vereinen, Institutionen und Unternehmen angeboten.
Es ist die Umwelt, in der wir leben, die am Freitag, 16. September, in den Mittelpunkt gerückt wird. So fahren Tag für Tag Zehntausende in den Münchner S-Bahnen. Doch wie es in der S-Bahn-Werkstatt in Steinhausen aussieht, wie Graffiti beseitigt und S-Bahnen repariert werden, dürfte den Wenigsten bekannt sein. Bei zwei knapp zweistündigen Führungen wird die Werkhalle fürs Publikum geöffnet (Beginn um 18.40 und 19.40 Uhr).
Den Bewegungsdrang von Chinchillas und die Nachtaktivität von Hamstern, zeigt der Tierschutzverein München e.V. bei „Im Kleintierhaus ist nachts was los" von 19 bis 22 Uhr. Nachtkobolde und Rumpelwichte begegnen Kindern und Erwachsenen am Abenteuerspielplatz des Hauses am Schuttberg e.V. (Belgradstraße 169, 19 bis 22 Uhr) bei Spielen und beim Beobachten von Tieren. In Münchens tiefste und verschlungenste Wege steigen diejenigen hinab, die einen Blick in die Kanalisation werfen möchten – das unterirdische System öffnet die Münchner Stadtentwässerung am Parkplatz Nordfriedhof gegenüber der Echinger Straße (halbstündige Führungen von 16 bis 19 Uhr). Tunnels sind meist öde Orte – doch beim freien Jodeln des Kulturforums München-West e.V. wird der Tunnel am Hermann-Hesse-Weg in eine klangvoll-lebendige Umwelt verwandelt (20 bis 21 Uhr, ohne Vorkenntnisse). Informationen zum Thema Energiesparen bietet das Bauzentrum München (Willy-Brandt-Allee 10) in einem Rundgang von 14.40 bis 15.15 Uhr an.
Mit Aktionen wie einer Führung durch die Betriebsstation des Richard-Strauss-Tunnels, den Münchner Zoo bei Nacht oder einem Dinner im Dunkeln hat sich die „Nacht der Umwelt" einen festen Platz im städtischen Kalender gesichert. Wie erfolgreich das Konzept ist, betont Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt: „In Landshut wird jetzt auch eine „Nacht der Umwelt" angeboten – nach Münchner Vorbild." Rund 2.000 Besucherinnen und Besucher zählt die Münchner Aktion jedes Jahr.

Es sind kleine, verborgene oder teilweise sonst für die Öffentlichkeit verschlossene Orte, die gezeigt werden. „Die Nacht der Umwelt hat durchaus etwas Intimes, da die Teilnehmerzahlen aufgrund der Räumlichkeiten oft begrenzt sein müssen."
Zum zehnjährigen Bestehen gibt es neben dem deutlich größeren Programm auch einige Neuerungen wie den Eröffnungsabend im Alten Rathaus (18 bis 20 Uhr), bei dem Ecco Meinecke mit einem Solokabarett „und wir kamen aus dem Wasser" auftreten wird. Neu ist auch die Standortkarte im Internet, die einen schnellen Überblick gibt. Die Angebote sind mehrheitlich kostenlos, in Einzelfällen wird ein geringer Unkostenbeitrag fällig. Für einige Veranstaltungen jedoch ist eine Anmeldung dringend erforderlich. Anmeldungen bei den beteiligten Firmen, Institutionen und Vereinen sowie beim RGU und Baureferat sind von Montag, 18. Juli, bis Donnerstag, 15. September, möglich. Das Programm mit den Anmeldeinformationen ist ab sofort im Internet unter *www.muenchen.de/nacht-der-umwelt* abrufbar und wird in Kürze in der Stadtinformation im Rathaus ausliegen.

Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße: Statische Untersuchungen der Tragwerke von Schwimm- und Sporthalle
(15.7.2011) An den Tragwerken der Schwimmhalle und der Einfach-Sporthalle des Schulzentrums in der Pfarrer-Grimm-Straße werden derzeit routinemäßige Untersuchungen durchgeführt. Aus statischen Gründen wurden beide Hallen aus rein vorsorglichen Gründen außer Betrieb genommen. Das Baureferat wird deshalb zur Klärung der Ursache entsprechende Materialuntersuchungen durchführen, die kommende Woche starten. Eine Aussage zur Wiederaufnahme der Nutzung erfolgt, sobald gesicherte Ergebnisse vorliegen.

Kinder- und Familieninformation am 19. Juli eingeschränkt besetzt
(15.7.2011) Am Dienstag, 19. Juli, ist die Kinder- und Familieninformation im Rathaus nur eingeschränkt besetzt. Wegen eines anderen Programmangebots in den Räumen der Stadt-Information werden lediglich Ferienpässe und Familienpässe verkauft und es wird zu den Ferienangeboten der Stadt informiert. Die Kinder- und Familieninformation ist darüber hinaus jedoch nicht persönlich besetzt, sondern nur telefonisch unter 2 33-2 50 25 oder per E-Mail *kinder-familieninformation@muenchen.de* erreichbar. Am Donnerstag, 21. Juli, hat die Kinder-und Familieninformation wieder wie gewohnt von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Nähere Informationen zur Kinder- und Familieninformation unter *www.muenchen.de/familie*

Öffentliche Fundsachen-Versteigerung

(15.7.2011) Das Münchner Fundbüro, Oetztaler Straße 19, 2. Stock, führt am Mittwoch, 20. Juli, jeweils von 9 bis zirka 15 Uhr eine Versteigerung von nicht abgeholten Fundsachen, vor allem Massenartikeln wie Kleidung, Brillen, Schirme/Stöcke, Bücher, Werkzeug, Haushaltsartikel, Spiel- und Schreibwaren, Sportartikel, Koffer/Taschen und dergleichen, durch.
Die zur Versteigerung kommenden Sachen sind überwiegend gebraucht und werden ohne Gewährleistung für Beschaffenheit und Vollständigkeit gegen sofortige Barzahlung versteigert. Eine Vorbesichtigung ist nicht möglich. Das Fundbüro ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: U 6 Harras oder Partnachplatz, S7/S27 Harras, StadtBus 134 Ortlerstraße. Weitere Informationen sind im Internet unter *www.fundbuero-muenchen.de* zu finden.
Aufgrund der Versteigerung findet im Fundbüro am Mittwoch, 20. Juli, kein Publikumsverkehr statt. Ab Donnerstag ist das Fundbüro zu den üblichen Zeiten geöffnet, diese sind: Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 10 bis 18.30 Uhr und Donnerstag von 10 bis 16 Uhr, das Fahrraddepot nur am Dienstag. Weitere Auskünfte erteilt das Fundbüro unter Telefon 2 33-9 60 45, Fax 2 33-4 59 25, E-Mail *fundbuero.kvr@muenchen.de*

Villa-Waldberta-Stipendiatin im Literaturhaus

(15.7.2011) Am Dienstag, 19. Juli, 20 Uhr, berichtet die Villa-Waldberta-Stipendiatin Halyna Petrosanyak im Literaturhaus/Forum, Salvatorplatz 1, unter dem Titel „Literarisches Stanislau - Geschichten einer Stadt“ über ihre Heimat. Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 7 Euro.
Die westukrainische Stadt Ivano-Frankivsk (bis 1962 Stanislau) wurde in den letzten 20 Jahren in literarischer und kultureller Hinsicht dadurch bekannt, dass hier Anfang der 1990er Jahre das so genannte Stanislauer Phänomen entstand. Nach dem Zerfall der Sowjetunion war es plötzlich erlaubt, so zu malen, zu komponieren oder zu schreiben, wie man wollte. Viele junge Künstler haben diese Entwicklung für sich genützt. Noch 1989 wurde die Zeitschrift „Tschetwer“ von Juri Izdryk gegründet. Um Tschetwer herum haben sich junge Autoren und Maler versammelt, die eine produktive künstlerische Atmosphäre in der Stadt geschaffen haben. Zu diesem Kreis gehörten auch Juri Andruchovytsch (Villa-Waldberta-Stipendiat 1992 und 2001) und Taras Prochasko – beide zählen heute zu den bedeutendsten ukrainischen Autoren, die in viele Sprachen übersetzt werden. Die Geschichte der Stadt, ihre Architektur, ihre k.u.k.- und polnische Vergangenheit ist eine Quelle von verschiedenen Mythen, die auch literarisch bearbeitet wurden. Der genius loci von Ivano-Frankivsk ist bei den ver-

schiedenen zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern häufig Thema. Die Stadt kommt aber oft auch in historischen Texten von polnischen und jüdischen Autoren vor. Einer der bekanntesten dürfte der Schauspieler und Autor Alexander Granach sein, der das Stanislau Anfang des 20. Jahrhunderts in seinem hervorragenden autobiografischen Roman „Da geht ein Mensch" beschreibt. Halyna Petrosanyak, momentan Gast im internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta, hat dieses Buch ins Ukrainische übersetzt und wird aus ihrer Heimat berichten. Die Autorin und Regisseurin Angelika Wittlich, die soeben im Auftrag des Bayerischen Fernsehens einen Dokumentarfilm über Granach dreht, hat ebenfalls einiges über ihre Erfahrungen mit Stanislau zu erzählen.

Kubanischer Heimatabend in der Villa Waldberta

(15.7.2011) Am Mittwoch, 20. Juli, findet in der Villa Waldberta, Höhenbergstraße 25 in Feldafing (zehn Minuten Fußweg von der S-Bahn-Station Feldafing, Wegbeschreibung unter www.muenchen.de/Rathaus/39431/index.html), ab 18 Uhr ein kubanischer Heimatabend mit Kunst und Musik aus der Karibik statt. Es besteht keine Parkmöglichkeit vor der Villa Waldberta. Der Eintritt ist frei.

Vor genau einem Jahr war die Villa Waldberta schon einmal fest in kubanischer Hand. Damals waren insgesamt sieben Stipendiatinnen und Stipendiaten aus der Karibik im Internationalen Künstlerhaus der Landeshauptstadt München in Feldafing zu Gast zusammen mit Siegfried Kaden, Wahl-Kubaner, Kurator und selbst Bildender Künstler. Er ist der Motor, der seit einiger Zeit nicht nur kubanische Gäste nach München bringt und ihnen Ausstellungen ermöglicht, sondern auch Münchner Künstlerinnen und Künstler in Havanna präsentiert. So ist u.a. die aktuelle Ausstellung in der Pasinger Fabrik „Junge Szene Kuba" ein Produkt seiner kuratorischen Anstrengungen.

2011 kamen noch einmal zwei kubanische Gäste in die Villa Waldberta, nämlich Ulises Morales Lamadrid und Emilio Sanchez. Beide Künstler sind ebenso in der Pasinger Fabrik vertreten wie ein Großteil der letztjährigen Villa-Waldberta-Stipendiaten. Zusätzlich zeigen die beiden während des Heimatabends im Palmenhaus weitere Werke aus ihrem Schaffen, teilweise ganz frisch in Feldafing entstanden. Es darf auch gekauft werden, Preise Verhandlungssache.

Rafael Pareja und seine Band spielen kubanische Son- und Salsamusik vom Feinsten. Einlass ist ab 18 Uhr, ab 19 Uhr wird der Abend und die Ausstellung eröffnet, es gibt eine fachlich versierte Einführung von der Ethnologin Nathalie Göltenboth und Sigi Kaden wird einige Bemerkungen

zur Kunstszene in Kuba beisteuern, bevor dann der Abend mit heißen Rhythmen zum Tanzen einlädt. Wer noch nicht genug hat von Kultur, kann sich zudem im kleinen Salon Filme anschauen: „Art Car: Eine Kunstaktion mit Francisco Gordillo und Jorge Delgado 2011", dokumentiert von BR-alpha, und „Baila! Kuba tanzt. Flamenco und Samba". Eine Dokumentation von Jens Wohlrab (Regie) und Christian Sommer (Idee). Verkauf von karibischen Cocktails und anderen Getränken sowie frisch gegrillten Leckereien.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 15. Juli 2011

Westendstraße / Tübinger Straße / Zschokkestraße (Westend)
Die Stadtwerke bauen im Mittelteiler der Westendstraße zwischen Hansastraße und Tübinger Straße ein neues Wendegleis für die Trambahn ein. Gleichzeitig werden die Trambahngleise zwischen Tübinger Straße und Eichstätter Straße erneuert.
Von 18. Juli bis Ende September 2011
bestehen Fahrspurreduzierungen im gesamten Kreuzungsbereich. Die freien Fahrspuren werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt.

Agnes-Bernauer-Straße / Von-der-Pfordten-Straße (Laim)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
Von 19. Juli bis 12. September 2011
bleibt im Zuge der Agnes-Bernauer-Straße nur eine Fahrspur pro Richtung frei. Beide Einmündungsbereiche der Von-der Pfordten-Straße in die Agnes-Bernauer-Straße sind gesperrt.
Ab 2. August 2011 ist auch die Überfahrt der Trambahngleise gesperrt.
Aidenbachstraße / Kistlerhofstraße (Obersendling)
Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Fernwärmenetz durch.
Von 18. Juli bis Mitte August 2011
ist in der Aidenbachstraße in Fahrtrichtung stadteinwärts nördlich der Kistlerhofstraße nur eine von zwei Fahrspuren frei. Der Verkehr wird über den Bereich der Parkbucht bzw. Bushaltestelle an der Baustelle vorbeigeführt. An einzelnen Tagen ist zwischen 09.00 Uhr und 15.00 Uhr die Linksabbiegemöglichkeit von der Kistlerhofstraße zur Aidenbachstraße Richtung stadtauswärts gesperrt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 15. Juli 2011

Klassenmusizieren in München – Status und Perspektive
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Strukturierte Weiterbildung gegen Ärzteflucht
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Beatrix Burkhardt **Dr. Georg Kronawitter**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
15.07.11

Klassenmusizieren in München – Status und Perspektive

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat wird noch im Jahr 2011 separat und anschließend im Rahmen des turnusmäßig erscheinenden Münchner Bildungsberichtes über den Status des Klassenmusizierens (z. B. Bläserklassen, Streicherklassen, Chorklassen) in München berichtet und möglicher Handlungsbedarf aufgezeigt.

Begründung:
Wie Berichte in den Medien zeigen, ist - zumindest andernorts - Klassenmusizieren, das als besonders praxisnahe Form des Musikunterrichts aus den USA vor Jahrzehnten nach Europa kam, ein echter „Renner". Erfreulich scheint zu sein, dass auch nach Auslaufen des Klassenmusizierens sehr viele Kinder bei „ihrem" Instrument bleiben /1/.

Es gibt bekanntlich auch an Münchner Schulen Bläserklassen. Aber angesichts der Akribie, mit der in den Münchner Bildungsberichten und weiteren Stadtratsvorlagen andere Bereiche des schulischen Bildungssystems in München untersucht und dargestellt werden, ist es nicht adäquat, dass dieser, für die Kinder so wichtige Bereich, nicht im Bildungsbericht dargestellt wird. Wie Beispiele an anderen Orten zeigen, können für die Beschaffung von Instrumenten in der Regel durchaus örtliche Sponsoren gefunden werden, um ein wichtiges Hindernis für die Einführung von Klassenmusizieren zu beseitigen. Dazu ist aber Transparenz notwendig.

Im Übrigen gehen wir aufgrund der praktischen Bedeutung dieses Themas für die Münchener Kinder davon aus, dass dieser Antrag fristgerecht und separat behandelt wird.

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Quellen
/1/ Miriam Hoffmeyer: „Und jetzt alle zusammen", Artikel in „LERNEN", der SZ-Beilage für Schulen und Internate vom 20.Jan.2011

CSU-Fraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 15.07.2011

Strukturierte Weiterbildung gegen Ärzteflucht

Antrag

Die Städtische Klinikum München GmbH setzt neue Maßstäbe in der strukturierten Facharztweiterbildung.

In klinikeigenen Ausbildungsplänen werden Mindeststandards für
- Qualität und Häufigkeit von Fortbildungsangeboten
- Rotationsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Fachabteilungen
- Art und Umfang fallbezogener Team- und Kollegialgespräche

festgelegt.
Diese werden zeitlich und organisatorisch in Einklang mit der Stationsarbeit der betroffenen Ärztinnen und Ärzte und dem Weiterbildungskatalog der Bundesärztekammer gebracht.

Begründung:

Nach erfolgreichem Abschluss des Medizinstudiums wird ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen nicht mehr kurativ tätig. Stattdessen locken attraktivere Jobangebote in der Privatwirtschaft oder im Ausland.
Grund für diese „Medizinerflucht“ ist jedoch nicht nur ein vergleichsweise niedriger Verdienst, sondern sind vor allem die ausgeprägt hierarchischen Strukturen in deutschen Krankenhäusern, ein hohes Maß an administrativen Tätigkeiten und fehlende Perspektiven der fachlichen Weiterentwicklung.
Im Rahmen ihrer Facharztweiterbildung finden Assistenzärztinnen und -ärzte häufig kein klar strukturiertes Weiterbildungskonzept vor. So kann es sein, dass Rotationen durch die verschiedenen Bereiche des jeweiligen Fachgebietes nicht möglich sind. Gleichzeitig fehlt es an praxisbegleitenden Seminaren und Fortbildungen und häufig auch an institutionalisierten Fallbesprechungen.
Das Städtische Klinikum könnte hier Vorbildwirkung entfalten und mit einem auf die verschiedenen Facharztbereiche zugeschnittenen Aus- und Weiterbildungsprogramm ein besonders attraktiver Arbeitsplatz für junge Medizinerinnen und Mediziner werden.

Fraktion die Grünen – rosa liste
Initiative:

Dr. Florian Vogel	Lydia Dietrich
Stadtrat	Stadträtin

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de